

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. November 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 205-206

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 16.11.43. Bei Nachtübung 22.30 Uhr Zusammenstoß, zwei Flugzeuge abgestürzt bei Sankt Josef.

Bruder Meginhard - früher Luki, jetzt Kiew. Panzerjäger. EK Erster Klasse, weil er in der Gefangenschaft sich durchgeschlagen. Neu eingekleidet von Verwandten. Sehr müde. Neues Testament, <starker> Rosenkranz, Zigarren, 40 M.

// Seite 206

Bruder Meinulf von Kreta im Urlaub, hatte Verwundetentransport im Flugzeug über Saloniki. Flugzeuge und Schiffe vernichtet. Geschenke wie Meginhard oben.

Weißthanner: Das Auge wieder gesund. Über das Papier - daß es fertig gemacht wird, - ist im Gange. War in Reit im Winkl, worauf dort Pagés getroffen. Auch Joseph Bernhart gesprochen: Dessen Frau schwer krank, die beiden zur Laienkommunion zugelassen.

Wehrkreispfarrer Dr. Müller: Wegen Generalabsolution der Feldbischöfe. Will eine Eingabe nach Rom machen - hat keine Aussicht. Meine Interpretation in Rom dilatorisch behandelt, - übrigens nur actu gültig. Ich werde ihm meine Auffassung zurecht legen. Für seinen Fall Wien Personalpfarre.

Dr. Anselma - geht zurück nach Dillingen. Die Arbeit sehr weit gediehen. Eine schwere Sorge Zinkl -- erhält Allerseelenpredigt.

Soldat Weber - 4. theologisches Semester. Sehr bleich. Panzergrenadier.

Pater Dr. Sigismund Brettle, Minorit, hat bei der Mutter in Baden ein Manuskript mit 46 Seiten fertig gemacht. Beim dritten Satz „Fortsetzung der Schrift“ durch berufene Männer und Frauen. Er habe eine innerliche Stimme, die ihn leite. Manuskript in drei Stücken, eins Erzbischof Freiburg, eins bei der Mutter, eins für mich. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: Ohne Verantwortung, nach Rom schicken zur Zeit unmöglich, das weiß er und sieht es ein, aber er will es <wegmachen>. Er hat in kleinerem Format ein zweites Manuskript: Das nehme ich nicht an, weil einmalig. Damit tut er sehr geheimnisvoll, nimmt es aber zurück. Wohnt hier bei den Kapuzinern. Er bete den ganzen Tag, dann kommt ihm der <wahrliche> „Offenbarungs“-Geist. Erklärt einiges, ich äußere mich nicht dazu.

18.00 Uhr Cancer.